Telegraphische Nachrichten.

Rom, 31. Dez. [Priv.-Telegr.] Auch die liberale „Italie" dementirt die Version der „National-Zeitung" über die Konversation zwischen dem deutschen Kronprinzen und dem Papste; sie erfährt, der Kronprinz habe die kirchenpolitische Frage nach ganz bestimmten Instruktionen behandelt.

Paris, 29. Dez. Der Marineminister Peyron hat Nachrichten vom Admiral Courbet erhalten, welche aus Hanoi vom 20. Dezember datirt sind. Nach der Einnahme von Sontay ist Admiral Courbet dorthin zurückgekehrt und hat den Dienst des Generalkommissärs übernommen. Die Vertheidiger von Sontay sind in der Richtung auf Batbac, Davang, Honghoa, Phulam und darüber hinaus geflohen. Das Sinken des Wasserstandes verhinderte den sofortigen Angriff auf Honghoa. General Bichot durchsuchte mit einem Theile des Expeditionscorps die Umgebungen von Sontay zwischen Day, Songeau, dem Schwarzen Flusse und den Bergen und kehrte darauf nach Hanoi zurück. Sontay und die Befestigungen am Flusse sind von diesseitigen Truppen stark besetzt; alle Garnisonen werden augenblicklich verstärkt, um das Delta vollständig von den Rebellen und Piraten, die es verwüsten, zu säubern. In einer anderen vom 22. Dez. datirten Depesche kommt Admiral Courbet auf die von den algerischen Tirailleurs und der Marine-Infanterie an den Tag gelegte ausgezeichnete Tapferkeit zurück und fügt hinzu, die anamitischen Tirailleurs hätten gleichen ruhmvollen Antheil an allen Gefechten gehabt; auch die von den tonkingesischen Hilfstruppen geleisteten Dienste werden vom Admiral Courbet lobend hervorgehoben.

Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 30. Dez. An zuständiger Stelle nimmt man an, daß die Einberufung des Reichstages etwa in den letzten Tagen des Februar oder in den ersten Tagen des März erfolgt; länger kann dieselbe nicht hinausgeschoben werden, da sonst die Nähe des Osterfestes eine andauernde Thätigkeit des Reichstages verhindert. — Angesichts der Wiedereinsetzung des Bischofs von Limburg in seine Diözese wird fortdauernd auch die Rückberufung des Bischofs Dr. Brinkmann von Münster als bevorstehend betrachtet. Letztere Erwartung dürfte indeß nicht in Erfüllung gehen. Zunächst wird die Behauptung aufrecht erhalten, daß das Limburger Domkapitel ein Gnadengesuch für seinen Bischof eingereicht habe, was von Münster aus nicht geschehen sei. Dann aber sprechen manche Andeutungen dafür, daß seitens der Regierung gewisse Konzessionen von der Kurie in betreff der Einrichtung geordneter Bisthumsverwaltungen in anderen Diözesen erwartet werden, ehe man sich zu weiteren Schritten hier entschließt. Wäre es z. B. möglich im Bisthum Posen-Gnesen einen der Regierung genehmen Ausweg zu finden, so dürfte die Diözese Münster der Rückkehr ihres Bischofs bald gewärtig sein.

Wie das „D. T." mitzutheilen in der Lage ist, widmet Fürst Bismarck seine Arbeitskraft wieder in ganz hervorragender Weise der Frage der Fortführung der Sozialreform auf dem Wege der Reichsgesetzgebung. Auch soll es bestimmt in seiner Absicht liegen, die Vertretung der Unfallversicherungsvorlage vor dem Reichstage, soweit dies irgend möglich sein wird, selbst zu übernehmen.

---

* Mit der Sequestration der Berlin-Hamburger Eisenbahn scheint es nunmehr wirklich Ernst werden zu wollen. Während über den bisherigen Gang der am 15. Dez. begonnenen kommissarischen Verhandlungen nichts wesentliches verlautet hat, geht dem „Berl. T." aus bewährter Quelle eine Nachricht zu, welche darauf schließen läßt, daß eine Verständigung zwischen der Regierung und der Gesellschaft in Aussicht steht. Jene Nachricht besagt nämlich, daß seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft die Uebernahme des Betriebes des Bahnunternehmens seitens des Staates auf Grund des Eisenbahngesetzes vom Jahre 1883 auf den 1. Jan. 1885 angekündigt worden sei. Hinzugefügt wird zwar, daß auf den 8. Jan. n. J. behufs gütlicher Einigung nochmals eine Konferenz im kleinen Sitzungssaale des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten anberaumt worden sei — doch ist bei dem anscheinend weiten Abstand zwischen dem Gebot der Regierung und der Forderung der maßgebenden Aktionäre es mindestens sehr zweifelhaft, ob eine Verständigung erzielt werden wird.

* Hinsichtlich des Familienstandes der bei der letzten Volkszählung im Deutschen Reich ermittelten Bevölkerung hat sich ergeben, daß von den 45,234,061 Personen, welche gezählt wurden, 27,152,376 ledig, 15,376,685 verheirathet, 2,641,878 verwittwet und 62,221 geschieden waren. Im Vergleich zu 1871 war die Zahl der Verheiratheten und Verwittweten stärker als die Bevölkerung überhaupt gestiegen. Die beiden Geschlechter zeigen aber in dieser Beziehung eine bemerkenswerthe Abweichung, indem die relative Zahl der Verwittweten nur beim weiblichen Geschlecht zugenommen, beim männlichen dagegen sich vermindert hatte. Uebrigens bestätigen die Daten aus beiden Zählungen die Regel, daß unter den Ledigen die Männer, unter den Verwittweten und Geschiedenen die Frauen überwiegen. Von 10,000 Personen männlichen Geschlechts waren 1880 6205 ledig, 3458 verheirathet, 328 verwittwet, 9 geschieden; von 10,000 Personen weiblichen Geschlechts 5808 ledig, 3343 verheirathet, 831 verwittwet, 18 geschieden. Unter den Verheiratheten sollten sich die Zahlen für beide Geschlechter eigentlich decken, doch übertraf sowohl im Jahre 1871 wie im Jahre 1880 die Zahl der Ehefrauen die der Ehemänner, damals um 34,563, gegenwärtig um 34,823 Köpfe. Es erklärt sich dies aus der Zählung selbst, welche die ortsanwesende Bevölkerung umfaßt und daher nicht die Ehepaare, sondern die Ehegatten je für sich nachweist, deren Zahl aber wegen des Aufenthalts einheimischer im Ausland und fremder im Inlande für jedes Geschlecht eine verschiedene sein kann. Doch mag auch ausnahmsweise ungenaue Auskunft ertheilt sein; namentlich mögen unverheirathete Frauen mit Kindern, sowie geschiedene sich nicht selten als verheirathet angeben.

* **Berlin**, 29. Dez. S. M. S. „Stein", 16 Geschütze, Kommandant Kapt. z. S. Glomsda v. Buchholz, ist telegraphischer Nachricht zufolge gestern in Gibraltar eingetroffen und hat die Reise an demselben Tage fortgesetzt.

Halle, den 31. Dezember.

— In dem gestrigen magdeburger Zuge, der 1 Uhr 30 Min. mittags hier eintrifft, kam u. a. der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hier an. Derselbe setzte, von Dessau kommend, mit dem um 2 Uhr nach Thüringen abgehenden Zuge die Reise nach Sondershausen fort.

— Der Bürgerverein für städtische Interessen hielt am Sonnabend seine diesjährige Generalversammlung ab, in der es sich um Erledigung einer Reihe rein geschäftlicher Dinge handelte. Zunächst erstattete der Vorsitzende Herr Wilhelm Zander den Jahresbericht. Er führte darin aus, daß das verflossene Jahr für unser kommunales Leben und somit auch für den Verein an besonders aufregenden Momenten nicht reich gewesen sei. Was die Stimmung der Bürgerschaft dem Verein gegenüber anbelangt, so sei dieselbe wechselvoll gewesen; er habe sich aber in allen den Fällen, wo es gilt, eine ungeschminkte Meinung offen auszusprechen und wo neue Gedanken und Verbesserungsvorschläge gebracht werden, der Theilnahme der Bürgerschaft zu erfreuen gehabt. Die Gemeinsamkeit der Bestrebungen führte im verflossenen Jahre endlich eine Vereinigung mit den Bezirksvereinen behufs gemeinschaftlichen Vorgehens bei den Stadtverordnetenwahlen herbei, was bekanntlich den Erfolg hatte, daß die von dem in Betracht kommenden Comité aufgestellten Kandidaten zum größten Theile gewählt wurden. Der Bericht gedachte weiter der Lutherfestlichkeiten, zu deren Gelingen der Bürgerverein das seine beitrug, und registrirte sodann, daß in 34 Wochensitzungen, deren ernste Arbeit als die Seele des Vereins anzusehen sei, 400 Gegenstände behandelt worden sind, daß diese Gegenstände in 20 Vorstandssitzungen vorbereitet worden sind, daß 6 gemeinschaftliche Sitzungen der Vorstände der kommunalen Vereine die Stadtverordnetenwahlen eingeleitet und 3 Wahlversammlungen diese Angelegenheit in die richtige Bahn geführt haben. Denjenigen Herren, welche im Laufe des Jahres Vorträge gehalten hatten, wurde nochmals herzlichst gedankt. Während der wärmeren Jahreszeit wurden 5 Wanderversammlungen abgehalten. Die Vereinskasse hatte einen Umschlag von 912.80 M. und ihr Vermögen betrug am Jahresschlusse 332.42 M. Hinzugetreten sind 4 Mitglieder, sodaß der Gesammtbestand 248 beträgt. Zum Schluß wurde den hiesigen Zeitungen Anerkennung für ihre Theilnahme gegenüber den Vereinsbestrebungen ausgesprochen und für die unentgeltliche Aufnahme der Sitzungsanzeigen gedankt. Der Bericht schloß mit der Losung: Jedem Bürger sein Recht! Auch dem Andenken der verstorbenen Mitglieder waren warme Worte gewidmet worden, die in dem Erheben der Mitglieder von ihren Plätzen allgemeine Zustimmung fanden. Nachdem Herr Apelt als Vereinskassirer über die Kassenverhältnisse Nachricht ertheilt hatte, wurden die Revisoren gewählt und dazu die Herren Dittler, Ribke und Schönlicht bestimmt. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf 2 M. festgesetzt. Die Vorstandswahl nahm längere Zeit in Anspruch, da ein redebegabtes Mitglied den Versuch unternahm, die Vereinsgenossen davon zu überzeugen, daß, um auch die Sympathien der höheren Stände für den Verein zu gewinnen, zwei bisherige übrigens besonders thätige Vorstandsmitglieder von prononcirten Ansichaunngen nicht wieder gewählt werden dürften, sondern durch neutralere Herren ersetzt werden müßten. Indeß blieb diese Meinung vereinzelt und obendrein erklärten die als Muster von neutralem Verhalten genannten anderen Herren des Vorstandes, daß sie ganz auf demselben Standpunkte stünden wie jene und auch sie somit ausscheiden müßten, wenn es die Ansicht des Vereins wäre, daß der Vorstand eine zu einseitige Zusammensetzung habe. Bevor zur Wahl geschritten wurde, erhob sich ein Mitglied, um dem Vorstande für seine viele Mühe und Arbeit zu danken, womit die Versammlung ihr Einverständniß durch Aufstehen von den Sitzen bezeugte. Namens des Vorstandes antwortete auf diese Ausdrücke dankbarer Gesinnung Herr Zander, indem er zugleich gelobte, daß der Vorstand nach Kräften weiter arbeiten würde, um den Verein auf seiner Höhe zu halten. 59 Stimmen wurden abgegeben, von denen 3 ungiltig waren. Wiedergewählt wurden die Herren Apelt (54), C. Dönitz (54), Friedrich (52), Dr. Herzberg (52), Gebhardt (55), H. Schulze (56), Pommer (53), Zander (54). Da Herr Dr. Fröhlich ausscheiden wünschte, mußte das 9. Mitglied neu gewählt werden. In der engeren Wahl, die dieserhalb stattfand, erhielt Herr Getreidehändler Arndt die meisten Stimmen. Nachdem die Wahlhandlung vollzogen, kam zur Sprache, daß der Vorstand mit Rücksicht darauf, daß 5 seiner Mitglieder Stadtverordnete sind, sich auf 15 Mitglieder zu kooptiren gedenkt, damit es nicht den Anschein gewänne, als ob die Mehrheit des Vorstandes eine Fraktion von Stadtverordneten wäre. Diese Mittheilung rief eine neue Auflage der vorhin über das Verhalten einzelner Vorstandsmitglieder gepflogenen Besprechung hervor. Die Angriffe kamen wieder von derselben Seite wie vorher, blieben aber vereinzelt; im Gegentheil fühlte sich der weitaus größte Theil der Anwesenden eng mit dem Vorstande in seiner bisherigen Zusammensetzung verbunden und die Vorwürfe, die demselben mit Bezug auf die letzten Stadtverordnetenwahlen von einzelnen Seiten gemacht wurden, erfuhren eine kräftige Zurückweisung. Es würde müßig sein, auf diese unliebsamen Erörterungen weiter einzugehen, da uns schon eine Reihe von Wochen von den Stadtverordnetenwahlen trennt. Erst um Mitternacht war es möglich, den geschäftlichen Theil des Abends durch den geselligen Beisammensein gewidmeten abzulösen. Toaste auf die Stadt Halle, den Verein und den Vorstand wechselten mit Gesängen, denen Texte älterer und neuester Dichter untergelegt waren, ab. So blieb ein kleinerer Theil der Erschienenen bis 4 Uhr morgens gemüthlich beisammen und eine Bowle nach der andern trug dazu bei, die letzte Sitzung dieses Jahres in fröhlichster Stimmung abschließen zu lassen. Selbstredend waren die vorhin genannten neuesten Dichter der Kommerslieder selber Mitglieder des Vereins. In ihren Strophen spiegelte sich die jüngste Vergangenheit wie die nächste Zukunft unseres Halle ab, wie folgende kleine Proben lehren:

Für Altherthum in Halle sehr
Begeistert manche schwärmen.
Stilvoll ist's Rathhaus renovirt,
Mit rothem Giebel schön verziert,
Mit einer Attika, wie fein —
Ihr braucht Euch nicht zu härmen.

Man sieht, wie sich der Wohlstand häuft
Gewerb', Geschäft floriren.
Von Stein und Eisen, 's ist ganz neu,
Baut man ein Sparhaus, und dabei
Giebt es noch Spar-Rabatt-Anstalt,
(Doch soll die schlecht rentiren.)

Ein anderes Lied pries in scherzhafter Weise die sieben Wunder der Stadt Halle.

— Einen Nachklang der allmälig verhallten Weihnachtsfreuden bildete die Bescheerung des Protestantenvereins, die am Sonnabend abend im „Goldenen Hirsch" vor sich ging und wohl als die letzte ihrer Art während der diesjährigen Weihnachtszeit zu gelten hat. Auf einer langen Tafel lagen allerlei nützliche Dinge, die zur Vertheilung an 30 Kinder bedürftiger Leute kamen und viel Freude bereiteten. Den Wänden des langgestreckten Salons entlang saßen die Familien der Vereinsmitglieder. Einen kleinen Zuschuß hatte diesmal wie in früheren Jahren der Bürgerverein für städtische Interessen gegeben. Auf die ersten Strophen des Liedes: „Dies ist die Nacht, da uns erschienen" folgte eine gedankenreiche Ansprache des Herrn Stadtrath Hildebagen, die in den Worten gipfelte: „Werdet wie die Kinder!" Er legte den Erwachsenen nahe, daß sie, ohne ihre Erfahrungen daran zu geben, großen Segen davon hätten, sich nach dem Glauben, dem Vertrauen, der Demuth der Kindesseele zu sehnen, das würde der Seele Spannkraft geben, daß sie mitten im Leiden aufjauchzen könnte. Er schloß seine Rede, die in solcher Weise Weihnachten als das Fest der Kinder und der Kindheitsgefühle, die sich stets in der Menschheit erneuern sollen, auffaßte, mit den sinnigen Dichterworten: „Vom Himmel kommt in dunkler Nacht, der uns des Lebens Licht gebracht. Nun leuchtet uns ein milder Strahl vom Morgenroth im dunkeln Thal." Einem weiteren gemeinschaftlichen Gesange, den Herr Lehrer Diethe auf dem Klavier begleitete, folgte das von einem Kinderchore gesungene: „O Fest aller heiligen Feste" und, damit es nicht an einer scherzhaften Belustigung fehlen sollte, wurden von den Kindern „Struwelpeter" und „Rothkäppchen" mit allem spaßigen Beiwerk dargestellt. — Ebenfalls am Sonnabend beging auch der Verein ehem. Freischüler der Francke'schen Stiftungen seine Weihnachtsfeier. Nach dem Gesange „Stille Nacht, heilige Nacht," hielt der Vereins-Vorsitzende, Schuhmachermstr. Sickert, eine Ansprache und richtete herzliche Worte an die zur Bescheerung geladenen Kinder der Freischule. Auf abermaligen Gesang folgte Verloosung ꝛc.

— Mit dem gestern früh 8 Uhr hier abgelassenen Zuge begab sich die Deputation der Salzwirker-Brüderschaft im Thale, die Halloren Franz Lutze, Karl Teller und Karl Moritz, zur Neujahrs-Gratulation bei den Kaiserlichen Majestäten und den sonstigen Mitgliedern des Königlichen Hauses nach Berlin.

— Der Direktion des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen hier ist nachstehende Verfügung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zugegangen:

„Die mehrfach angeregte Notirung der Viehpreise auf dem hiesigen Centralviehhofe (Berlin) nach Lebendgewicht hat sich z. Z. als unausführbar herausgestellt. Dagegen werden demnächst an genannter Stelle über die Höhe des Gewichtsverlustes beim Transport, über die Eintheilung der Schlachtthiere nach bestimmten Klassen und über das Verhältniß des Lebendgewichts zum Schlachtgewicht nach Maßgabe eines Schemas amtliche Feststellungen stattfinden. Indem ich die Direktion hiervon in Kenntniß setze, stelle ich gleichzeitig anheim, innerhalb des Vereinsbezirks darauf hinzuwirken, daß seitens der betheiligten Mäster bei Uebersendung von Schlachtthieren zum hiesigen Markt in möglichst vielen Fällen das vor der Abhendung ermittelte Lebendgewicht derselben mitgetheilt werde."

— Für die Abfassung eines Lehrbuches der Naturwissenschaften und der Landwirthschaft zum Gebrauche an den niederen landwirthschaftlichen Schulen des Königreichs und der Provinz Sachsen sind seitens der Provinzialregierung der Provinz Sachsen und des Landes-Kulturrathes für das Königreich Sachsen folgende Preise ausgesetzt:

500 M. für Abfassung eines Lehrbuchtheiles, enthaltend Chemie und Gesteinslehre; höchstens 10 Druckbogen.

300 M. für Abfassung eines Lehrbuchtheiles, enthaltend Botanik und Zoologie; höchstens 8 Druckbogen.

200 M. für Abfassung eines Lehrbuchtheiles, enthaltend Physik und Meteorologie; höchstens 6 Druckbogen.

400 M. für Abfassung eines Lehrbuchtheiles, enthaltend Thierzucht incl. Fütterungslehre; höchstens 10 Druckbogen.

400 M. für Abfassung eines Lehrbuchtheiles, enthaltend Pflanzenbau incl. Bodenkunde und Düngerlehre; höchstens 10 Druckbogen.

200 M. für Abfassung eines Lehrbuchtheiles für Betriebslehre und die faßlichsten Grundzüge der Volkswirthschaft; höchstens 4 Druckbogen.

Es werden hierzu folgende Bedingungen gestellt:

1. Die Arbeiten müssen bis zum 1. Juli 1885 an den Professor der Universität Halle Herrn Geh. Regierungsrath Dr. J. Kühn eingesandt werden.

2. Die Darstellungsweise sei der Vorbildung der Schüler angepaßt, leicht und verständlich, ohne jedoch einer scheinbar populären Form die Schärfe der wissenschaftlichen Bezeichnung und Definition zu opfern.

3. Die Darstellung soll, wo es nothwendig ist, durch passende Zeichnungen unterstützt werden, wobei von der Benutzung mangelhafter Clichés möglichst abgesehen werden möge.

4. Der Verfasser überläßt das Manuskript der Preiskommission zur Einfügung in das Gesammtwerk. Letzteres wird einem Verleger unter möglichst günstigen Bedingungen für die Autoren übergeben und das Honorar nach der Zahl der Druckbogen bestimmt.

5. Die oben bezeichneten Lehrgegenstände sollen nach dem Inhalte eines Schemas behandelt werden.

— Vor einiger Zeit wurde hier durch Herrn Leonhard Engelhardt unter der Bezeichnung „Neue Akademie der Tonkunst" Herrmannstraße 2a ein neues Musikinstitut begründet; welches in allen Fächern der Musik Unterricht zu ertheilen verhieß. Das Institut hatte zunächst das Vorurtheil gegen sich, das sich so manches neues gefallen lassen muß, daß es nämlich genug Musikfiulen in Halle schon gäbe, um die Gründung einer neuen überflüssig erscheinen zu lassen. Durch die gestrige, seit dem Bestehen der Anstalt zweite musikalische Soirée hat indeß dieselbe ihre Existenzberechtigung glänzend erwiesen. Nach den spärlichen Anfängen, die sich in der vorigen Winter abgehaltenen ersten Soirée darboten, waren wir überrascht eine so erhebliche Zahl von Schülerinnen und einen so zahlreichen Kreis von Zuhörern vorzufinden. Herr Engelhardt hat es verstanden, das Interesse für seine Anstalt in weitere Kreise zu tragen, wie auch der Umstand bezeugte, daß auch merseburger Familien ihre Töchter ihm zur gesanglichen Ausbildung übergeben haben. Das Programm war ein sehr reichhaltiges, es umfaßte 22 von den verschiedensten Komponisten herrührende Stücke, unter welchen 20 gesanglicher Art waren. Die Leistungen waren in jeder Hinsicht zufriedenstellend und da sie durch vorgebildetere Kräfte mit überwiegend guten Stimmen ausgeführt wurden, so konnte man vergessen, daß man eigentlich einer Prüfung beiwohnte, so nahe streiten sie die Ziele, welche in der Kunst des Gesanges gesteckt sind. In einem 2. Theile boten Herr und Frau Engelhardt, auf deren Thätigkeit sich bisher die Lehrkräfte des Instituts beschränken, persönlich einige treffliche Vorträge dar.

— Die Leipziger Quartett- und Konzertsänger Gipner Kröger ꝛc., deren Kommen wir bereits avisirten, werden morgen abend im Saale des Rosenthales ihre erste Soirée geben. Diese Gesellschaft hat sich aus hervorragenden Kreisen der beiden früheren leipziger Gesellschaften gebildet, sodaß ihre Zusammensetzung als eine äußerst glückliche zu bezeichnen ist. Ueberall wo die neue Gesellschaft bisher aufgetreten, hat sie allgemeinen Beifall gefunden der sich am besten durch stets volle Häuser dokumentirte. In einem kasseler Blatte heißt es u. a. über ein Konzert dieser Sänger: „Wem bei diesen Gesangsvorträgen nicht das Herz im Leibe lacht, der hat keins. Der Humor ist der treueste Bundesgenosse dieser braven Sänger; er verläßt sie nie."

— Dem Strafanstalts-Aufseher a. D. Hammer hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Herrn Delikatessenhändler A. Schmieder hier wurden auf der vom 23. bis 26. d. in Nürnberg stattgefundenen Kanarien-Ausstellung für seine ausgestellten Kanarienvögel ein zweiter und dritter Preis zuerkannt.

— Als am Freitag abend die hiesige Bäcker-Gesellenschaft im Saale des Rosenthales ihr Weihnachtsvergnügen abhielt, waren auch die beiden Gesellenfahnen vom Orchester herab ausgehängt. Nach Schluß der Festlichkeit begaben sich 4 Personen, anscheinend Festtheilnehmer, nach dem Orchester, nahmen ungehindert die beiden Fahnen ab und verschwanden mit ihnen. Als am andern Tage beide Fahnen in einer Droschke über den Markt gebracht wurden, bemerkten dies einige Bäckermeister, die von dem eigenthümlichen Fahnendiebstahl gehört hatten, hielten sofort das Gefährt an und riefen polizeiliche Hilfe an. Unter starkem Menschenauflauf wurden die Fahnen nebst den Insassen der Droschke nach dem Polizeigebäude gebracht. Es ist seitens der Bäckergesellen Strafantrag gestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840101033/fragment/page=0001

— Auf dem Stadtbauamte fand heute eine Submissions-Verhandlung statt, betreffend die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der städtischen höheren Töchterschule an der Gartengasse — veranschlagt zu 4300 M. Es gingen 8 Offerten ein und zwar von: J. Hummel 38 Proz., C. Stitz 35 Proz., L. Müller 35 Proz., E. Osterburg 28 Proz., Th. Ehrhardt 26½ Proz., F. Franzen 25½ Proz., W. Schaaf 15 Proz., J. Erlecke 5 Proz., sämmtlich unter dem Kostenanschlag.

— Der beim Rangiren auf hiesigem Güterbahnhofe beschäftigte Arbeiter Möbius aus Bruckdorf stürzte heute früh gegen 6 Uhr so unglücklich von der von ihm bedienten Bremse auf das Geleise, daß er von den nachfolgenden Wagen überfahren und sofort getödtet wurde.

— Ein weiterer beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich heute vormittag ebenfalls am Bahnhofe. Der Streckenarbeiter Brehme aus Ammendorf versuchte noch vor der im Gange befindlichen Rangir-Maschine das Geleise am Thüringer Maschinenschuppen zu überschreiten, wurde aber unglücklicherweise von der Maschine erfaßt, niedergeworfen, überfahren und ebenfalls sofort getödtet. Das alte Jahr hat mithin hier noch zwei empfindliche Wunden geschlagen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Burg,** 30. Dez. Die von Forstleuten ausgesprochene Vermuthung, daß der in unserer Stadt beim Verkaufe von Wildstücken festgenommene und kürzlich vom Landgericht in Magdeburg zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilte Wilddieb Bilinski aus der Gegend von Thorn nicht allein gestanden habe, sondern der Genosse einer bis ins Anhaltische verbreiteten Wildschützenbande gewesen sei, scheint sich zu bestätigen. Schon längst hat man in den ausgedehnten, nach Magdeburgerforth zu belegenen Forsten eine Abnahme des Wildstandes, namentlich des Rehwildes wahrgenommen; die vielfach angestellten Nachforschungen nach Wilddieben sind jedoch bisher erfolglos gewesen. Vor einigen Tagen nun fand eine Frau in der Nähe von Drewitz unter Streu verborgen zwei zusammengebundene todte Rehe ohne Schußwunde, also wahrscheinlich mittels der Schlinge gefangen. Als die Frau die Rehe auf den Wagen laden und zur Försterei fahren will, wird sie plötzlich von einem fremden Manne in diesem Vorhaben gestört. Derselbe zieht ein Tuch hervor, in welchem sich eine größere Geldsumme befindet und schenkt der Frau ein Geldstück unter der Bedingung, daß sie über den Fund schweige. Die Frau sieht noch, wie der Fremde das Wild tiefer ins Gebüsch trägt, und hört ihn mit einem anderen Manne sprechen. Weiteres ist noch nicht ermittelt.

-oo- Als Freund der Jagd und Fischerei habe ich in diesem Jahre mit Interesse die Nachrichten über Erlegung von Fischottern, dieses der Fischzucht so sehr gefährlichen Raubthieres, verfolgt. Besonders angeregt wurde ich durch die Nachrichten aus dem Kreise Bitterfeld, in denen öfter der Name des Försters Jentzsch wiederkehrte — dessen Erinnerung mir manche frohe Stunde aus der Dienstzeit beim 4. Jäger-Bat. vergegenwärtigt. Sicher ist durch diese Erfolge auch mancher andere Jäger zur Otterjagd angespornt worden. Im Nachsommer und Herbst dieses Jahres sind, so viel mir bekannt, in der Nähe von Bitterfeld 16 Stück Otter erlegt worden, wovon Förster Jentzsch mit allein 8 Stück den Vogel abschoß. Es ist dies ein glückliches Resultat, dem man sicher auch in Interessentenkreisen Anerkennung nicht versagen wird.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 3900 M. (excl. Wohnung) verbundene Pfarrstelle zu Battaune, Ephorie Eilenburg, vakant geworden. Zur Parochie gehören zwei Kirchen. Die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 2350 M. (excl. Wohnung) verbundene Pfarrstelle zu Gruna, Ephorie Eilenburg, ist durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers vakant geworden. Zur Parochie gehören zwei Kirchen. Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Lißdorf, Ephorie Eckartsberga, mit welcher ein jährliches Einkommen von ca. 2160 M. (excl Wohnung) verbunden, ist durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers vakant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche; jedoch ist mit der Stelle die cura pastoralis über das zu Rehehausen gehörige Filial Gernstedt, gegen Bezug der daher fließenden Intraden, widerruflich verbunden. Durch Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Spören, Ephorie Brehna, vakant geworden. Dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 11,400 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das Kirchenregiment.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Bibliothekar Dr. Duncker in Kassel erläßt einen Aufruf, um durch wissenschaftliche Vorträge Geldbeiträge behufs Errichtung eines Denkmals für die Gebrüder Grimm zu beschaffen. Am 4. Jan. 1885, dem hundertjährigen Geburtstage Jakob Grimm's, soll der Grundstein gelegt werden.

Vermischtes.

— [Aus dem Palais des Fürsten Bismarck] in der Wilhelmstraße zu Berlin wurde gestern, Sonntag, abend gegen 7 Uhr „Groß Feuer" gemeldet. Die Feuerwehr, welche alsbald zur Stelle war, überzeugte sich sofort, daß es sich nur um einen leicht zu löschenden Schornsteinbrand handelte.

[Rückschritte des Ackerbaues in Großbritannien.] Nach der vor kurzem vom britischen Ackerbau-Departement veröffentlichten Ackerbau-Statistik für 1883 ist der Ackerbau des Vereinigten Königreiches gegen die Vorjahre in beständigem Rückschritte begriffen und sowohl extensiv als intensiv im Verfall. Das Areal, welches unter dem Pfluge steht, verringert sich alljährlich um hunderttausende von Acres und in entsprechendem Maße nimmt die als Weideland benutzte Fläche zu. Besonders liegt die Weizenkultur darnieder, was theilweise der Ungunst der Witterungsverhältnisse in den letzten Jahren, theilweise der Uebermacht der ausländischen Konkurrenz zugeschrieben wird. So lange in den Bodengesetzen nicht eine durchgreifende Reform vorgenommen wird, dürfte an eine Besserung der landwirthschaftlichen Zustände in England nicht zu denken sein.

— [Eine Erholungshalle] soll im Ostende von London errichtet werden, in welcher sich die schwer arbeitenden Bewohner jenes Stadttheils von den Mühen und Sorgen ihrer täglichen Arbeit erholen und auf rationelle Weise amüsiren können. Die Halle wird eine Bibliothek nebst Lesezimmer, mehrere Klassenzimmer, eine Turnhalle, einen Konzertsaal und andere Einrichtungen enthalten, welche zur Erholung und Bildung des Geistes und Körpers erforderlich sind, und wird dem Publikum theils ganz frei, theils gegen Zahlung eines geringen Betrages oder Entrées zugänglich sein. Die auf 75,000 Lstrl. veranschlagten Bau- und Einrichtungskosten sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden; es sind dem Comité, welches die Sache in die Hand genommen hat, von einem philanthropischen Herrn bereits 12,000 Lstrl. zur Verfügung gestellt worden.

— [Militärkrawall in Canterbury.] Am Donnerstag abend war Canterbury die Scene eines ernsten Militärkrawalles. Etwa 300 Kavalleristen rotteten sich vor einem Wirthshause zusammen, in welchem einem ihrer Kameraden eine Unbill zugefügt worden, stürmten das Haus, bemächtigten sich der Getränke, welche sie rasch konsumirten, zerschmetterten die Fenster und Möbel, und demolirten thatsächlich das ganze Lokal. Der Wirth und dessen Frau retteten mit genauer Noth ihr Leben. Da die Militärbehörde sich weigerte, Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung zu entsenden (!), dauerte der Unfug bis in die frühen Morgenstunden; die Polizei war machtlos.

— [In Bezug auf die in Leyden erfolgte Verhaftung einer 16fachen Giftmörderin,] von welcher wir in letzter Nummer berichteten, erfährt man noch folgende Einzelheiten: Der Name der Angeklagten ist Van der Linden; sie ist Mutter von drei Kindern. Die vergifteten Opfer waren fast sämmtlich Mitglieder ihrer Familie, deren Leben sie bei verschiedenen Assekuranz-Gesellschaften heimlich versichert hatte, um sie dann zu vergiften und nach ihren Tode das Geld einzukassiren. Das Verbrechen wurde unter folgenden Umständen entdeckt: Eine Familie in Leyden, Namens Frankhuyzen, verlor an einem Tage die Mutter und ein Kind von acht Monaten. Auch der Vater erkrankte und mußte ins Spital gebracht werden. In jedem Falle waren Symptome der Vergiftung wahrnehmbar und die Untersuchung der Leichen stellte dieselbe auch als wirklich geschehen dar. Es wurde konstatirt, daß Frau Van der Linden in das Haus ihrer Verwandten gekommen sei und Gift in die Milch gegeben habe, welche am Feuer gewärmt wurde. Nach dem Tode Frau Frankhuyzen's und ihres Kindes erinnerte man sich, daß während der letzten zwei oder drei Jahre eine Anzahl Mitglieder der Familie unter denselben Umständen gestorben sei und die exhumirten Leichen von zwei Kindern zeigten auch thatsächlich Spuren von Gift. Ein Cousin Frau Van der Linden's, ein Soldat, den sie vor fünfzehn Monaten zu vergiften versucht hatte, ist sehr krank und Herr Frankhuyzen schwebt in großer Gefahr. Die Angeklagte hat ihre Schuld eingestanden. Ihr Gatte ist unschuldig. Die Gefangene hat selbst fünf Kinder verloren und es ist wahrscheinlich, daß sie auch diese vergiftet habe. Das Scheusal befindet sich zu Haag im Gefängniß.

— [Erkenntniß.] Vor vier Jahren hatte ein sechzehnjähriger Junge aus Bescheid (Landkreis Trier) einen Knaben im Walde beim Spielen so unglücklich an einem Auge verletzt, daß derselbe das Auge verlor. Der Vater des verunglückten Kindes, welcher mit dem Vater des Thäters verwandt ist, bot diesem an, er möge die Heilungskosten (45 M.) für seinen Sohn bezahlen, er wolle alsdann von einer weiteren Klage absehen. Der andere ging aber nicht darauf ein und nun wurde jener klagbar. Das Landgericht in Trier sprach den Vater frei, weil er nicht haftbar für seinen Sohn sei, und legte dem Kläger die Hälfte der Kosten (ca. 300 M.) zur Last. Dagegen appellirte dieser und das Oberlandesgericht in Köln verurtheilte vor einiger Zeit den Vater des thätlichen Sohnes zur Zahlung von 1500 M. als Entschädigungssumme für das verlorene Auge sowie in sämmtliche bisher erwachsene Kosten

— [Eine 120jährige Frau] lebt in Verneuil (Oise-Departement). Die Wittwe Pouchard ist am 12. Dez. 1763 in Lyps geboren und hat dieses Jahr also ihren hundert ein und zwanzigsten Geburtstag gefeiert. Sie ist noch verhältnißmäßig rüstig, nur in letzter Zeit sehr schwerhörig geworden. Die Ereignisse der ersten Revolution und des Kaiserreiches erzählt sie, soweit dieselben natürlich die von ihr bewohnte Gegend betroffen, mit ebenso großer Ausführlichkeit als Bestimmtheit. Während des letzten Krieges wollte sie lange nicht glauben, daß die einrückenden fremden Soldaten Deutsche seien, so lebhaft war bei ihr noch die Vorstellung der Uniformen und Waffen der verbündeten Truppen von 1814 und 1815. Nach ihrem Körperzustande dürfte Frau Pouchard wohl noch auf mehrere Lebensjahre zählen können.

— [Zum Kapitel „Jugendverwilderung."] Der Gymnasialdirektor Mommsen in Frankfurt a. M. hat kurz vor Weihnachten, d. d. 22. Dezember, den Eltern der Gymnasiasten nachstehendes Cirkular zukommen lassen: P. P. Infolge einer in diesen Tagen eingeleiteten Untersuchung hat sich die betrübende Thatsache ergeben, daß unter der hiesigen Jugend unsittliche und rohe Gedichte, Reden und Anschauungen sich verbreitet haben. Indem ich Sie hiervon in Kenntniß setze, ersuche ich ergebenst, besonders in dieser Beziehung ein aufmerksames Auge auf Ihren Sohn zu richten und die Schule in ihren Bemühungen, der Jugend eine reine Gesinnung zu erhalten, unterstützen zu wollen. Zugleich bitte ich um Empfangsbestätigung.

— [Der Gesundheitszustand Kraszewski's] hat sich in den letzten Tagen aufs neue verschlimmert; der Schriftsteller leidet an asthmatischen Anfällen und ist gegenwärtig bettlägerig. Seine Villa in Dresden hat Kraszewski an einen warschauer Bankier verkauft.

— [Verhaftung.] In Dresden wurde am 2. Feiertag der Rechtsanwalt beim kgl. Landgericht Dr. jur. Hermann Sintenis in Untersuchungshaft genommen. Die Verhaftung geschah auf Requisition eines berliner Gerichts und zwar unter der Anklage der Unterschlagung von Mündelgeldern. In raffinirter Weise soll noch einige Zeit vor seiner Verhaftung Dr. Sintenis es verstanden haben, von hochachtbaren Männern, denen er vor dem Zurückgange seiner Existenz nahe gestanden, sich beträchtliche Geldmittel zu borgen, mit denen er sich eine kurze Galgenfrist verschaffte.

— [Eisenbahnattentat.] Nach einer Bekanntmachung des Oberbahnamtes in Weiden hat in dem 7 Uhr 45 Min. abends von Wiesau nach Eger fahrenden Postzuge 389 am 23. d. von einem Unbekannten ein Raubanfall auf eine Dame stattgehabt, welch letztere indessen unverletzt blieb. Die Untersuchung, welche den noch nicht vollständig aufgeklärten Sachverhalt klarstellen soll, ist im vollen Gange. Nach einem Berichte der „Bair. Landeszeitung" hätte der Räuber der Dame nach kurzem Kampfe die Börse abgenommen und sich dann entfernt. Während des Kampfes wären beide aus dem eben sich in Bewegung setzenden Zuge herausgefallen.

— [Zum neuesten pariser Studentenskandal] wird weiter gemeldet, daß die Studenten, unbefriedigt von der Erklärung des „Cri du peuple," in einer Versammlung Freiwillige aufforderten, um die Redacteure herauszufordern. Sechs Kämpfer meldeten sich, von denen zwei zu Champions des Studententhums gewählt wurden. Einer späteren Meldung zufolge haben jedoch die Redacteure des „Cri du peuple" die Forderung der Studenten nicht angenommen. — Auch die Gymnasiasten haben wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Am Sonnabend protestirten in Paris ca. 300 Gymnasiasten und Realschüler durch einen kolossalen auf dem Boulevard Faubourg Montmartre ausgeführten Gänsemarsch und den Ruf „conspuez fallieres" gegen die zu kurzen Weihnachtsferien.

— [Ein Wohlthäter.] Der verstorbene Pillenfabrikant und Philanthrop Holloway in London hat der „Times" zufolge sein ganzes Vermögen in Höhe von fünf Millionen Pfd. Sterl. (das sind über 100 Millionen Mark!) wohlthätigen Zwecken vermacht.

— [Elektrische Beleuchtung im Theater.] In München ist mit Genehmigung des Königs das Edisonlicht zur alleinigen Beleuchtung der königlichen Theater adoptirt worden.

— [Die Räuber,] welche den Herzog Calvina gefangen gehalten haben, sind entdeckt und verhaftet worden. Auch das unterirdische Loch, in welchem der Herzog 20 Tage verbrachte, hat man aufgefunden.

— [Galgenhumor.] Unmittelbar vor den Feiertagen und speziell vor Weihnachten geht in Berlin das Geschäft außerordentlich flott in den Leihämtern und zu gewissen Tagesstunden herrscht in den „Königlichen Instituten" ein ziemlicher Andrang. Erstaunt sieht diesen ein urwüchsiger Berliner, „der seine Uhr schwimmen lassen" will und ruft aus: „Dunnerwetter! Singt denn die Lucca hier noch?"

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 29. Dez. Die außerordentliche Generalversammlung der Kronprinz-Rudolfbahn genehmigte das mit der Staatsverwaltung abgeschlossene Protokollarübereinkommen über die Betriebsübernahme und die eventuelle Einlösung der Rudolfbahn. Sie ermächtigte den Verwaltungsrath, die zur Durchführung der Vereinbarung erforderlichen Schritte zu unternehmen und das zur Konvertirung der cirkulirenden Silber- und Goldprioritäten aufzunehmende Anlehen um jenen Betrag zu erhöhen, welcher zur Konvertirung der von der Staatsverwaltung zu übernehmenden schwebenden Gesellschaftsschulden erforderlich ist. Die Generalversammlung genehmigte ferner die nothwendige Statutenänderung, sowie die Auflösung beziehungsweise Liquidation der Gesellschaft unter den in dem Uebereinkommen gegebenen Voraussetzungen und Bedingungen. Sie ermächtigte den Verwaltungsrath, vorbehaltlich der der Regierung zustehenden Ingerenz, das zur Durchführung der Liquidation Erforderliche vorzunehmen. Der Verwaltungsrath erklärte auf Anfragen, daß keine weitere Belastung der Aktionäre sich aus der Konvertirung ergeben werde und die Rente von 4¾ Proz. ungeschmälert bleibe.

* New-York, 30 Dez. (Telegr.) Der Export von Waaren aus den Vereinigten Staaten überstieg im Monat November den Import um 23 Millionen Dollars.

— Auf der Tagesordnung der zum 18. Jan. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung der Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig steht ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 1,500,000 M.

— Schwarzburgische Landesbank. Eine Abschlagsdividende gelangt mit 5 Proz. oder 10 M. pro Aktie vom 2. Jan. ab zur Auszahlung.

— Der Aufsichtsrath der Nationalbank für Deutschland beruft zum 17. Jan. eine außerordentliche Generalversammlung, welche über den bekannten hamburger Antrag Beschluß fassen soll; derselbe geht dahin, das jetzige mit 20 Mill. M. eingezahlte Kapital von 40 Mill. M. Nominal zerlegt in 80,000 Stück mit 50 Proz. eingezahlte Aktien-Interimsscheine à 500 Mark Nominal in ein nominales und effektives Grundkapital von 21 Mill. M., eingetheilt in 70,000 Stück vollgezahlte Aktien von 300 M. Nominal umzuwandeln.

— Deutsch-Russische Naphtha-Import-Gesellschaft. Unter dieser Firma hat sich am 29. Dez. in Berlin eine neue Gesellschaft konstituirt. Zu Aufsichtsrathsmitgliedern wurden gewählt: Die Herren Justizrath Winterfeld, Bankier Wilh. Itzinger, Dr. Burg, Karl Berger, Wunderlich in Moskau, Abel in Stettin und Kommerzienrath Klemm. Das Aktienkapital ist auf 1,500,000 M. in Aktien zu 5000 M. festgesetzt. An der Gründung sind außer der Berliner Handels-Gesellschaft und Rieß & Itzinger verschiedene frankfurter und rheinische Häuser betheiligt.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Von den Dampfern des Norddeutschen Lloyd ist „Elbe" am 28. Dez. in Southampton, „Köln" am 21. Dez. in Montevideo und „Kronprinz Friedrich Wilhelm" am 25. Dez. in Bahia eingetroffen. Die Postdampfer „Gellert" und „Rhenania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft haben, ersterer von New-York, letzterer von Westindien kommend, am 30. Dez. Kap Lizard passirt, und der Postdampfer „Teutonia" derselben Gesellschaft ist an demselben Tage in St. Thomas eingetroffen.

* Leipzig, 29. Dez. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger alter 180—190 M. bez., hiesiger neuer —,—,—,— M. nom., fremder 180—215 M. bez. Unv. Roggen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger alter 150—162 M. bez., neuer trockener 160—168 M. bez., fremder 150—162 M. bez. Unv. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 154—168 M. bez., feinste über Notiz, geringe 140—145 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 145—155 M. bez. russischer 138—144 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco amerikanischer und Donau- 147 M. bez., neuer ungar. und rumänischer 145—147 M. bez. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 15,50 M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 66,50 M. bez., pr. Dez.-Jan. 66,50 M. Br. Still. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. o. Faß loco 47,50 M. Gd. Matter.

* Nordhausen, 29. Dez. Weizen 16,00 bis 17,40 M., Roggen 16,00 bis 17,40 M., Gerste 15,00 bis 16,00 M., Hafer 12,00 bis 14,00 M., Kartoffeln 3,80 bis 4,20 M. per 100 Kilogr. Stroh, 4,50 bis 5,00 M., Heu 6,00 bis 8,00 M., per Kilogr. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 2,00 bis —,— M., Eßbutter 2,20 bis 2,40 M. per 1 Kilogr. Eier Schock 3,80 bis 4,00 M., Käse 4,50 M.

* Breslau, 29. Dez., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Dez. 48,40, pr. April-Mai 49,60, pr. Juni-Juli 50,70. Weizen pr. Dez. 188,00. Roggen pr. Dez.-Jan. 145,00, pr. April-Mai 149,00, pr. Mai-Juni 150,00. Rüböl pr. Dez. 66,50, pr. April-Mai 66,50. pr. Mai-Juni —,—. Zink fest.

* Hamburg, 29. Dez., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Dez. 176 Br., 175 Gd., pr. April-Mai 182 Br., 181 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Dez. 136 Br., 135 Gd., pr. April-Mai 140 Br., 139 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl matt, loco 66,00, pr. Mai 66,00. Spiritus geschäftslos, pr. Dez. 41 Br., pr. Dez.-Jan. 41 Br., pr. Jan.-Febr. 41 Br., pr. April-Mai 41 Br. Kaffee lebhaft, Umsatz 6000 Sack.

* Wien, 29. Dez. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Dez. 9,75 Gd., 9,80 Br., pr. Frühjahr 10,07 Gd., 10,12 Br. Roggen pr. Dez. —,—, pr. Frühjahr 8,42 Gd., 8,47 Br. Hafer pr. Dez. —,—, pr. Frühjahr 7,45 Gd., 7,50 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,05 Gd., 7,10 Br.

* Pest, 29. Dez., vorm. Produktenmarkt. Weizen loco ruhig, pr. Frühjahr 9,72 Gd., 9,74 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,14 Gd., 7,16 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,67 Gd., 6,69 Br.

* Paris, 29. Dez., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Dez. 24,00, pr. Jan. 24,25, pr. Jan.-April 24,60, pr. März-Juni 25,25. Roggen ruhig, pr. Dez. 15,25, pr. März-Juni 16,25, Mehl 9 Marques weichend, pr. Dez. 51,60, pr. Jan. 51,80, pr. Jan.-April 52,90, pr. März-Juni 53,90. Rüböl ruhig, pr. Dez. 75,50, pr. Jan. 76,00, pr. Jan.-Apr. 76,25, pr. Mai-Aug. —,—. Spiritus beh., pr. Dez. 47,00, pr. Jan. 46,25, pr. Jan.-April 47,00, pr. Mai-Aug. 49,00.

* Liverpool, 29. Dez., nachm. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikanische 1/16 d. höher, Surats unverändert, Pernam fair 6 d.

* New-York, 29. Dez. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 7/16, do. in New-Orleans 10 1/16. Mehl 3 D. 75 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 13 C., do. pr. Dez. 1 D. 10 7/8 C., do. pr. Jan. 1 D. 10 7/8 C., do. pr. Febr. 1 D. 13 C., Mais (New) — D. 64½ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 6 1/8. Kaffee (fair Rio-) 12¼. Schmalz (Wilcox) 9 5/16. do. Fairbanks 9¼, do. Rohe & Brothers 9¼. Speck 8 1/8. Getreidefracht 1½.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 31. Dez., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,10	Laurahütte	113,60
4½% do. do.	102,60	Dortmunder Union St.-P.	83,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,50	Oesterreichische Kreditakt.	493,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	118,70	Franzosen	549,50
Mainz-Ludwigshafener .	108,10	Lombarden	241,50
Marienburg-Mlawkaer .	90,10	Galizier	123,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	209,25	4% Oesterr. Goldrente.	83,25
Oberschlesische Eisenbahn	276,25	4% Ungarische do.	74,40
Ostpreußische Südbahn .	123,50	5% Russ. 1877er Anleihe	91,25
Diskonto-Kommandit .	194,40	4% do. 1880er do.	71,00
Darmstädter Bank . .	155,00	Russische Noten . .	197,25
Deutsche Bank	148,00	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez.-Jan. 177,00, April-Mai 184,00, lustlos.
Roggen: Dez.-Jan. 149,75, April-Mai 150,50, fest.
Hafer: Dez.-Jan. 127,00, April-Mai 131,50, ruhig
Rüböl: Dez.-Jan. 64,60, April-Mai 65,60, fest.
Spiritus: loco 47,70, Dez.-Jan. 48,60, April-Mai 49,80, ziemlich fest.
Petroleum: ultimo 27,00, Dez.-Jan. 27,00, fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5_{45} früh (Ankunft in Schafstädt 8_{50} früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6_{5} abends). Retour. 1. Fahrt: 5_{30} früh Ankunft hier 8_{35} früh.) 2. Fahrt: 4_{45} nachm. (Ankunft hier 7_{50} abends).

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Neujahr, Dienstag, den 1. Jan. 1884, 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst Diak. Richter. Freitag, den 4. Jan., 10 Uhr vorm. allgem. Beichte und Kommunion Oberpred. Sickel.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Wien, 31. Dez. In der Pfarrkirche des Favoriten-Bezirks fand gestern abend gegen den Redemptoristen Hammerle, während er predigte, eine tumultuarische Kundgebung statt, die sich in Zischen, Pfeifen und gegen die Kanzel gerichteten Steinwürfen äußerte. Durch falschen Feuerlärm steigerte sich die Panik noch unter den dreitausend Anwesenden. Im Gedränge wurden sieben verwundet; zwei Arbeiter, welche Steine warfen, wurden verhaftet, die Untersuchung ist in vollem Gange.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840101033/fragment/page=0002
DFG

Gegen Appetitlosigkeit und Bleichsucht.

An den Erfinder und einzigen Erzeuger der echten Malzextrakt-Präparate, Herrn **Johann Hoff,** Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Königl. Kommissions-Rath, Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, **Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.** Antwerpen, 12. September 1883. Heilbericht. Hochverehrter Herr! Anliegend erhalten Sie zehn Franks und bitte ich, mir dafür konzentrirtes Malzextrakt zu senden. Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier trinke ich schon 6 Jahre, ich beziehe dies regelrecht aus Amsterdam. Ich kann es Ihnen mit Worten nicht kund geben, welche segensreiche Wirkung Ihre Fabrikate in meiner Familie bewirkt haben. Ich und mein Sohn litten am Magen und konnten nichts mehr mit Appetit essen und nicht schlafen. Meine Tochter war nervös und bleichsüchtig. Ihr Lebens- und Gesundheitsbalsam — so nennen wir Ihr Malzextrakt — hat uns wieder hergestellt. Wie richtig und anerkennungsvoll hat der hochgeschätzte Fürst Anton von Hohenzollern, Königliche Hoheit, bei Verleihung der goldenen Verdienstmedaille in seinem Begleitschreiben gesagt: „Auf Niemand paßt die Umschrift Bene Merenti besser als auf Sie." Seine Majestät der König von Dänemark sagte ja auch: er habe selbst die Heilkraft des Johann Hoff'schen Malzextrakts bei sich und seiner Familie wahrgenommen! Ich habe alle Ihre Affichen gelesen und ich und meine Familie wünschen Ihnen noch langes Leben zum Nutzen der Menschheit. Ich habe die Ehre, mich Ihnen bestens zu empfehlen. Mit besonderer Hochachtung zeichnet sich Ihr stets dankbarer

v. Westphal, Major a. D., zur Zeit hier, Hotel Wien.

Preise: 6 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier incl. Fl. 3,60 Mk. — Concentrirtes Malz-Extrakt, mit und ohne Eisen, per Flacon à 3 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. — Malz-Chokolade I. à Pfd. 3,50 Mk., II. à Pfd. 2,50 Mk. — Eisen-Malz-Chocolade per Pfd. I. 5 Mk., II. 4 Mk. — Malz-Chocoladen-Pulver in Büchsen à 1 Mk. und ½ Mk. — Brust-Malz-Bonbons in Cartons à 80 Pf. — Aromatische Malzseifen I. 1 Mk., II. 75 Pf., III. 50 Pf., IV. 30 Pf. — Aromatische Malz-Pomade in Flacons à 1½ Mk. und 1 Mk. Verkaufsstellen bei Herren **Helmbold & Comp.** und **D. Lehmann** in **Halle a/S.** General-Depot bei Herrn **Alb. Robert, Magdeburg.**

Aus Dankbarkeit.

Geehrter Herr Apotheker Brandt! Schon lange war es mein Wille Sie von dem Leiden meiner Frau in Kenntniß zu setzen, aber immer durch andere Beschäftigung zurückgehalten unterblieb es bis jetzt. Ich nebst Frau haben es nur einzig und allein Ihren werthvollen Schweizerpillen zu verdanken, daß das Leiden meiner Frau sich gänzlich gelegt hat. Der Appetit und Schlaf, welche früher fehlten, haben sich seit dem Gebrauch Ihrer Pillen wieder eingestellt. Auch sind die früheren Nervenkräfte wieder an Ort und Stelle. Also mit einem Worte das Leiden ist gehoben, Dank den werthvollen Schweizerpillen, welche alle Achtung verdienen. Fr. Barnarim, wohnhaft zu Flörchingen, Kreis Diedenhofen, Lothringen. Erhältlich à 1 ℳ in den bekannten Apotheken.

Grundstück,

herrsch. Wohnh., Seiteng., Niederl., Rem., Stall. f. 15 Pf., gr. Hof, Garten, br. Einf., 130 □R., Kostenpr. u. Wertht. 1875: 138,000 ℳ, □R. nur 210 ℳ gesch., jetzt 600 ℳ bez., zu jed. gr. Gesch. pass., Miethe ca. 7000 ℳ, Hypothek 90,000 ℳ, unter günst. Zahlgsb. u. ger. Anz. zu verkaufen. H. A. Pursche, Merseburgerstr. 41.

Inventar-Auction.

Montag den 7. Januar 1884, **Vormittags 10 Uhr,** soll sämmtliches lebende und todte Inventar auf dem früher **Gottlieb Richter**'schen Gute zu Trossin

3 Pferde (Apfelschimmel) 2 6 und 7 Jahr,
5 Kühe,
4 Stück Jungvieh,

Häcksel- u. Reinigungsmaschine, Acker- und Schlesinger Wagen, Pflug, Eggen, Krümmer, Walze, Hebe, Heu, Stroh, angedroschenen Roggen, Hafer und Lupinen, Kartoffeln, Rüben, Dünger, ca. 6 Ruthen Bruchsteine und verschiedene Wirthschaftsgeräthe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Besitzer.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges massives Wohnhaus nebst Seitengebäude und zweistöck. Hintergebäude, enthaltend: 7 heizbare St., Kammern, Küchen, Keller, Hofraum und Stallung, unmittelbar a. d. Geisel u. i. d. Nähe d. Marktes geleg., soll Erbtheilungshalb. freih. verk. w. Abgesch. z. Brandkasse ist dass. mit 6260 M.

Dazu geh. e. Hausplan von 36 □Ruth. Näh. Ausk. w. erth. Merseb. Oelgruben 24

Meine Bäckerei will ich anderweit verpachten oder verkaufen.
Halle a. S., Rannischestr. 22, I.

Baustellen

in der Nähe zahlreicher Fabriken preiswerth zu verkaufen. Das Kaufgeld kann darauf stehen bleiben.
Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [1

In der Königstraße, nahe der Bahn, den Kliniken und des Waisenhauses, ist sofort eine herrschaftliche neu eingerichtete

2te Etage

zu vermiethen und 1. April 1884 zu beziehen. Preis 900 Mark. Näheres bei
E. Hoppe,
Tageblattsdruckerei.

Ein **Lagerraum** in einem Schuppen, an der Halle, 1. April, auch sofort zu vermiethen. **A. Heidenreich.**

Eine **Tischlerwerkstatt** mit Wohn. **zu vermiethen** und 1. April zu bez. **gr. Wallstraße 24.**

Niederlags-Gebäude mit Contoren, Boden, Keller, Schuppen und Lagerplatz per sofort oder später zu beziehen **E. Richter,** Magdeb. Str. 45.
Daselbst Werkstatt-Gebäude mit Schmiedefeuer-Einrichtung zu beziehen.

Ein **Handelskeller** zu vermiethen. Zu erfragen **Liliengasse 11.**

Ruhige Leute suchen ein Logis Nähe der Taubeng. oder Steg im Pr. v. 45 bis 50 Thlr. z. 1. April.
Drehmann, am Moritzthor 5, 1 Tr.

Anständ. Leute suchen eine Wohnung, St., K., K. u. Zubehör. 46—48 Thlr. Offerten Leitergasse 3, p. erbeten.

Eine Wohnung (Preis 80 Thlr.) sof. oder später zu vermiethen. Zu erfragen Fleischergasse 45, I bei Herrn
Maler **Bauer.**

Junge kinderlose Leute suchen per sofort eine freundliche Wohnung, St., K. u. K., Nähe der alten Promenade.
Offerten bitte unter **G. 7** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

3 St., K., K., 125 Thlr., f. stille L. sofort zu beziehen **Brüderstr. 13, I.**

Freundl. **Parterrewohnung,** 4 St., 2 K., K. u. Zubeh., zum 1. April n. J. oder auch sofort zu vermiethen
Landwehrstraße 10.

Eine **Wohnung** von 3 bis 4 Stuben nebst Burschengelaß und Pferdestall für 2 Pferde wird pro 1. April 1884 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden im Bataillons-Bureau, **Rathhausgasse Nr. 12,** entgegen genommen.

Stube mit Kochofen n. f. einz. anst. Person sofort zu bez. Brüderstr. 13, I.

Eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, wird per sofort von einer ruhigen Beamtenfamilie zu miethen gesucht. Off bei **R. Penne,** Leipz.-Str. 77 abzugeben.

Eine Wohn. zum 1. April ges. Preis bis 150 Mk. Nähe der Wuchererstraße. Offerten erbitte **Bernburgerstr. 16** im Laden.

Frdl. Wohn. (Vorderh.) verhältnißhalber sof. zu bez. Pr. 150 M. Breitestr. 14.

2 Stuben nebst Zubehör z. 1. April zu beziehen. **Geiststraße 51.**

Wohnung nebst gr. Werkst. z. 1. April zu beziehen. **Geiststraße 51.**

2 Stuben, Kammer u. Küche n. Zubeh. 60 Thlr. sof. zubez. a. o. Leute Taubengasse 14

1 Stall z. 5 Pferden, Heu- u. Strohboden, Wagenrem. ist gl. o. sp. z. verm.
Taubengasse 3.

Eine Wohn. v. St., 2 K. u. K. sowie St. u 2 Kam. sogl. oder sp. an ruhige anständ. Leute zu vermiethen.
Steinweg 27b.

Wohn. 5 Min. von d. Bahn per 1. April und sof. zu vermiethen.
Thurmstraße 1, links part.

Kinderlose Leute

suchen in einem anständigen Hause eine ruhige saubere Wohnung Mitte d. Stadt im Preise v. 300—400 M. gefl. Off. erb. **A. Hödler,** Leipzigerstr. 82, im Gesch.

Zu vermiethen Jägerplatz 1 c zwei herrschaftl. Wohnungen mit Gartenbenutzung. Parterre u. I. Etage zum Preise 630 u. 750 M. gleich od. 1. April.

Wohnung, St., K., zu verm. und sof. zu bez. Augustastr. 3. H. II.

Kl. St., 14 Thlr., sof. z. v. Mühlbg. 1,

Wuchererstraße 61

(vis-à-vis Gütchenstraße)

herrsch. I, u. II. Etage, letztere auch geth. per 1. April od. sof. zu verm.
Die Hälfte der I. Etage ist zum 1. Ap. zu verm. Poststr. u. Rathhausstr.-Ecke.

Hofwohn., 2 St., K. z. v. Merseb.-Str. 41.

Herrschaftl. Bel-Etage,

7 gr. Zimmer, Saal m. Zub., Pferdest. Gart. z. verm. Merseburgerstr. 41.

Eine **Wohnung** sofort zu verm. Preis 40 Thlr. **Reilstraße 22.**

Part.-Wohn., 2 St., 2 kl. K., Küche verschließb. Entree und Zubehör und Gartenpromenade an ruh. anst. Fam. 1. April zu v. Preis 70 Thl. Unterplan 9, I.

Möbl. Wohn. Schmeerstr. 8/9, II. l.

Große möbl. Wohn. Brüderstr. 13, II.

2 unmöbl. Zimmer, nahe der Bahn, zu verm. und sof. zu bez. Näh. bei
Rich. Trog, Landwehrstr. 6.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet, mit 1 oder 2 Betten, à 10 ℳ, gr. Steinstraße 3.

Eine möbl. **Stube** für 1 od. 2 Herrn zu verm. **gr. Schlamm 8,** 1 Tr.

Ein junger Mann sucht zum 1. Januar in der Nähe des Kirchthores ein freundlich **möblirtes Zimmer zu miethen.** Offerten nebst Preisangabe abzugeben in der Expedition dieser Zeitung sub **1500.**

Kinderlose Eheleute suchen per sofort eine einfach möblirte Stube mit Kochofen. Gef. Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter **E. 5** niederzulegen.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Ein möbl. Zimmer in der Nähe der Bahn ist p. 1. Jan. an 2 Herren zu verm. Zu erfr. bei **R. Penne,** Leipzigerstr. 77.

Eine f. möbl. Stube u. Kammer zum 15. Jan. oder 1. Febr. zu vermiethen Nähe der Bahn und Magdeburgerstr.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen. [3

Als **Mitbewohner** zur f. möbl. St. und K.. mit oder ohne Klavierbenutzung, wird ein anst. Herr ges. Parkstr. 3, III. l.

Ein geb. Kaufm. w. als Mitbewohn. einer f. möbl. Wohn. mit Klavier ges.
Parkstraße 12, p. r.

Möbl. Stübchen Alter Markt 18, III. r.

Frdl. möbl. Zimmer Augustastr. 13b. III.

Große gut **möbl. Stube** u. **Kammer zu vermiethen**
Karzerplan 3, I: an der Poststraße.

Frdl. möbl. St. m. Kammer zu verm.
Schülershof 10, am Markt.

Mbl. Stübch Schülershof 20, am Markt.

Eine frdl. Kammer mit gutem Bett sofort zu verm. Nähe der Bahn.
Magdeburgerstr. 3.

E. frdl. möbl. St. Breitestr. 18, 1 T. r.

Möbl. Wohn. z. verm. Blücherstr. 6, III

Mbl. Stübch. (sep. Eing.) gr. Brauhausg. 2.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. **gr. Brauhausgasse 15, II.**

Möbl. Wohnung Augustastr. 4, I.

Möbl. Wohn. Parkstr. 6, p.

Kleine möbl. Wohn. Schülershof 5.

Heizb. Schlafstelle Zenkergasse 3.

Anst. Schlafstelle Charlottenstr. 17a, I.

Anst. Schlafst. offen Fleischergasse 27.

1000 Thaler

auf sichere Hypothek sofort auszuleihen. Adressen unter **F. 6** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

1 Geselle und 1 Lehrling

wird ges. in der Feilenhauerei von
Ad. Remane, kl. Ulrichstraße 33.

Ein Tischlergeselle Kl. Schlamm 1.

Ein **Barbiergehilfe** wird zum sof. Antritt **gesucht** bei
A. Stemmler, Domplatz 6.

Wir suchen **per 1. April 1884** für unser **Comptoir** einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Dicker & Werneburg,
Thurmstraße 16.

Für mein **Material-, Farbewaaren- und Produkten-Geschäft** suche per nächste Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
Bibra. **Gustav Schöneburg.**

Eine unabhängige Frau od. ält. Mäd. wird zur selbständ. Führung einer klein. bürgerl. Wirthschaft zum 15. Januar **Steinweg 12** gesucht.

Gesucht wird eine Frau oder ein älteres Mädchen zur Aufwartung für den Vormittag Moritzzwinger 14, I.

Eine unabhängige Aufwartung wird 1. Jan. ges. Magdeb. Str. 6, II. r.

Eine Aufwartung f. tägl. 2 St., 8—10 Vorm. gesucht.
Leipzigerstr. 91, II. r.

Aufwartung für früh kann sof. eintreten. Bei wem, sagt die Exp. d. Z. [2

Ehrl. Aufwärt. sof. Mittelstr. 14 I. Et.

Sof. od. 15. Jan. wird ein ehrliches Mädchen gesucht **Bahnhofstr. 10.**

Unterzeichnete geben sich die Ehre, allen ihren werthen Gästen, Gönnern und Freunden beim **Jahreswechsel** die herzlichsten Glückwünsche auf diesem Wege darzubringen und bitten höflichst um ferneres geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Richard & Hermann Heller.
Hôtel & Café David, Halle a/S.
Hôtel Heller, Bamberger Hof, Leipzig.

Billigst, prompt und zweckmäßig

besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 49.

Zur Lagerung von Rohzucker, Getreide etc.

empfehlen ihre vorzüglich geeigneten Boden- und Niederlagsräume am Hafen 3 und am Bauhof 3 gegen billige Spesen **Klinkhardt & Schreiber.**

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus sucht zum sofortigen Antritt Frau Mitlacher, gr. Sandberg 13.

Landwirthschafterinnen sof. und 1. Februar, **1 led. Schäfer** sof. und **Mädchen** für hier und außerhalb sofort gesucht.
Eine recht gute **Köchin, Kutscher, Haus- und Kellnerburschen** suchen Stellen durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Ein **Scheuermädchen** zum sofortigen Antritt **gesucht.**
Hallesche Molkerei.

Mädchen v. Lande mit mehrj. Attesten suchen sofort Stelle für Küche und Haus.
Frau Wendler, Trödel 9.

Ammen gesucht

Leipzig, Brühl 2, 3. Et. **Graichen.**

Mädchen vom Lande sucht noch Stelle, **Kochmamsell** wird sofort oder 15. Jan. ges. **Dörge,** alter Markt 4.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Schneidern erfahren ist und jüngeren Kindern Klavierunterricht ertheilen könnte, wird eine Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem auswärtigen gebildeten Hause **ges.** Gehaltsfrage unwesentlich; Familienangehörigkeit dagegen Hauptbedingung. Offerten bittet man unter **B. 2** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Ein ehrl. braves Dienstmädchen von 16—17 Jahren wird 1. Jan. gesucht.
Merseburgerstr. 10, 1 Tr

Verkäuf. u. Mädchen für alle Arbeit sucht Frau Schimpf. Zapfenstr. 16.

Mädchen v. 16—17. Jahre zum 15. Jan. gesucht. **Königstr. 22/23, I.**

Kochmamsell, Köchin, Haus- und Viehmädchen erhalten gute Stelle.
Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher (Kavallerist) sucht Stelle. Fr. **Schaaf,** gr. Steinstr. 58.

Wegen Krankheit wird ein Fräulein, perfect im Kochen, für einen gr. Haushalt zu engagiren gesucht. Märkerstraße 8, I.

Ein j. Mäd. wünscht gern als Verk Stelle in einer Conditorei oder Weißwaarengeschäft. Zu erfrag. Halle a. S.
Glauchaische Kirche 7.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende ferner eingegangene Weihnachtsgaben herzlichen Dank: Von den Parochieen Carsdorf 4 ℳ 15 ₰, Oberschmon 5 ℳ, Lebendorf 5 ℳ 30 ₰, Naundorf a/P. 11 ℳ 75 ₰, Sylbitz 14 ℳ, Grunau 3 ℳ. Von den Gemeinden Kölsa 4 ℳ, Limehna 3 ℳ, Paschwitz Molbitz 3 ℳ 75 ₰, Bellauer 1 ℳ, Langenroda 3 ℳ 60 ₰, Weinberge 4 ℳ, Salzmünde 6 ℳ, Seegel 1 ℳ 90 ₰, Schlettau b. Löbejün 12 ℳ 20 ₰, Muschwitz 15 ℳ 25 ₰, Gernstedt 3 ℳ 4 ₰, Gehmen 64 ₰, Maßnitz 2 ℳ 30 ₰ und Altranstedt 5 ℳ 10 ₰. Ferner von Fr. Dr. B. 3 ℳ, Hr. Dr. W. 3 ℳ, E—n 10 ℳ, vom taubst. ehem. Schüler P. in Glogau 5 ℳ, B. 9 ℳ, Fr. Anna H. 5 ℳ, Hrn. A. R. 1 ℳ, Fr. O. Pf. W. 3 ℳ, Fr. K. 3 ℳ, Frl. G. 1 ℳ 50 ₰, Ungen. 5 ℳ, Frl. J. 3 ℳ, Hrn. Cons. R. G. 5 ℳ Hrn. S. P. 3 ℳ, Hrn. Str. W. H. 5 ℳ, Ungen. aus Landsberg 10 ℳ, Frl. St. 1 ℳ 50 ₰, Frl. H. Christbaumschmuck und Schieferstifte, Fr. Pst. B. 2 Schürzen und Pfefferkuchen, Fr. Dr. H. Pfefferkuchen, Aepfel, 23 verschiedene Kleidungsstücke, Fr. K. 3 P. Strümpfe und 2 P. Handschuhe, Hrn. K. 7 Federkasten und Zeichenmat., Ungen. 10 Puppen und 4 Schachteln Spielzeug, Hrn. S. K. eine Partie Seife und Lichte, Fr. Gr. v. S. Pfefferkuchen, Spielzeug und 10 Kleidungsstücke, Hrn. Bch. R. 1 Partie Bilderbücher, Ungen. 1 Bibel, Hrn. Kaufm. G. 1 Partie Spielzeug.

Halle, 29. Dezember 1883.

Klotz.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24 zu haben.**

Altenburger Sahnenkäse

Schimmelstr. 2, **Kühn,** Markt Käsereihe.

Ein fettes Schwein

verkauft Giebichenstein, Burgstraße 7.

Futter-Kartoffeln kauft Neustadt 8.

Wegen Aufgabe des Gesch. eine neue Ladenlampe, 1 Glasschrank pass. f. Restaurateure, Schaufenstervorbau u. Real sof. billig zu verk. **Friedrichstr. 44.**

Ein gut erhalt. **fr. Billard,** einen **Bier-Apparat** verkauft
Charlottenstraße 19, part.

Komoden, gute Arbeit, verk. billig **Carl Schumann,** Bärgasse 9.

Einige Schock **Weihnachtstannen** zur Saal-Dekoration, sowie zwei extra große Exemplare, zur Bescheerung pass., sofort zu kaufen ev. zu leihen **gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [4

Hasenfelle

kauft zum höchsten Preise
Johannes Bernhardt,
7. Gerbergasse 7,

Entlaufen. Ein schwarzfleckiger Fleischerhund, auf den Namen Sultan, ist mir am 29. Dez. in Amsdorf a/S. abhanden gekommen. Derselbe ist nicht toll. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von **Karl Börner,**
Fleischermstr, Nann. Str. 14.

Kleine schwarze **Kinderschürze** verl. Abzugeben gr. Wallstr. 18, 1 Tr.

Dachshund entlaufen.

Gute Belohnung. **Parkstr. 22, I.**

Kleiner hellbrauner Hund Sonntag früh abh. gek. Sophienstr. 1, Thorw. p

2 Feiert. 1 Kinderschuh verl. Schloßberg 5.

Leipzigerstr. Puppenhut v. abz. kl. Sandb. 5

Gold. Collier verl., bitte abzug. geg. Belohn. Saalberg 5/6, 2 Tr.

Die Beleidigung gegen den Arb. Hrn. **Fabian** nehme ich hierdurch zurück.
Arbeiter **F. Napsilber.**

Danksagung.

Für die gute Behandlung und glückliche Heilung unseres an Rachen- und Kehlkopfsbräune schwer erkrankten Kindes sagen wir dem prakt. Arzt Herrn Dr. **Quadflieg** zu Halle a/S. unsern besten Dank.

Ferd. Stiefel und **Frau,**
Saalberg 15.

Für die vielen freundlichen Beweise der Aufmerksamkeit am Tage unserer **silbernen Hochzeit** sagen allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Halle a/S., den 26. Dez. 1883.
Wilh. Fischer und **Frau.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Cäcilie** mit Herrn **Albert Steinbeiß** aus Halle a/S. beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Frankenhausen (Kyffh.), 28. Dez. 1883.
Carl Kämpf und **Frau.**

Ferdinand Denecke,
Friederike Denecke, geb. **Schulze,**
Vermählte.
Weihnachten 1883.
Bremerhafen. Halle a/S.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
Trotha, den 29. Dezember 1883.
Dr. phil. **E. Bosetti** und Frau
Anna geb. Peters.

Todesanzeige.

Nach kurzem Krankenlager starb am 29. d. Mts. mein lieber Mann, unser vielgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bergmann **August Leonhardt.** Dies zeigen Freunden und Bekannten auf diesem Wege tiefbetrübt an. Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Dieskau, Halle und Löderburg.

Todesanzeige.

Am 29. verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager nach langen Leiden, der Steuer-Aufseher
Otto Sänge.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Teutschenthal und Halle.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben mir unvergeßlichen Mannes unsres lieben Bruders und Schwagers des Schlossers **Gustav Schmidt,** können wir nicht unterlassen, seinen Freunden und Kollegen für Begleitung und Tragen des Sarges, sowie Allen denen, welche den Sarg mit Blumen schmückten, unsern aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Halle, den 31. Dez. 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840101033/fragment/page=0003
DFG

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Lateinlose Realschule.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne der zu Ostern 1884 in's Leben tretenden lateinlosen Realschule noch zuzuführen beabsichtigen, werden ersucht, die Meldungen bald zu bewirken. **Dr. Nasemann.**

Ausverkauf.

Von heute ab verkaufe ich die noch vorhandenen Bestände von **wollenen Fantasieartikeln**, als: **Capotten, Westen, Tücher etc.** zu Fabrikpreisen.

H. Zeise vorm. G. Senff, gr. Ulrichstr. 6.

Schlittschuhe.

Beste Auswahl aller mod. Facons zu billigen Preisen.

Rud. Schmaltz, gr. Ulrichstraße 45.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Kleidersecretaire, 2thür., von 11 bis 25 Thlr., 1thür. 7 Thlr., **Sophas** von 10 bis 30 Thlr., **Vertikows** von 9 bis 26 Thlr., **Sophatische** von 4½ Thlr. an, **Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel, Küchenschränke, eleg. Ausstattungen** in Nußbaum, Mahagoni und Birke unter Garantie gediegener Arbeit empfiehlt anerkannt am billigsten

Th. Hendrich, Tischlermstr., Fleischergasse 2.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr **Carlstraße 23**, sondern **alte Promenade 12** wohne.

Halle a/S., den 31. Decbr. 1883. Hochachtungsvoll

August Wackernagel, Schuhmachermstr.

Fabriklocal mit Dampfanlage,

großem Hofraum und Einfahrt, sofort zu vermiethen.

Haassengier, gr. Steinstraße 10.

Vorschussbank des Handwerkermeister-Vereins.

Den Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß sämmtliche Kassengeschäfte vom 3. Januar cr. nur in der Wohnung des Rendanten Herrn **Ed. Menzel, alte Promenade 20**, in den Stunden von 3—6 Uhr Nachmittags abgefertigt werden. **Der Vorstand.**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Heute (Sylvester) und Neujahr

Grosse Vorstellung

des Zauberkünstlers Mr. **Munschini**. **Anfang punkt 8 Uhr.**

Neujahr I. Vorstellung 4 Uhr. II. Vorstellung 8 Uhr.

Gesundbrunnen.

Am 1. Januar von Nachmittag 4 Uhr an Ballmusik.

C. Wassmuth.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 3. Januar Abends 8 Uhr in **„Kohl's Restaurant"**, Königsstraße 5.

Tagesordnung: 1. Vortrag: Der europäische Kuckuk und seine Verwandten. 2. Geschäftliches. 3. Kleine Mittheilungen. **Der Vorstand.**

C. F. Ritter.

Cotillon-Touren in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl.

Ball-Orden in einigen Tausend versch. Sorten in **Papier, Krepp, Seide, Sammt, Plüsch, Atlas mit Blumen, Früchten, Atrappen, Ketten.**

Knallpapiere mit Inhalt als: **Musikinstrumente, Schärpen, Fächer, Scherzartikel, Anzüge u. Kopfbedeckungen**, p. Dtzd. v. 50 ₰.

Pfannkuchen und Schneebälle in den tausendsten Nachahmungen bei

C. F. Ritter, Halle a/S. Leipzigerstr. 91.

Ernst Karras jun., Markt 25, Waagegebäude, empfiehlt sein reichhaltig sortirtes **Meerschaumwaaren-, Stock- und Pfeifenlager,** unter Zusicherung billigster Preise.

Das Kränzchen

der Schuhmachergesellen findet heute Sylvester, Abends ½8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt, wozu ergebenst einladen **Die Altgesellen.**

Es können noch einige **anst. Herren** an einem **Privatmittagstisch** theilnehmen. Näh. Rannischestr. 11, part.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. v. Liebig* **IN BLAUER FARBE** TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügl. Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke.

Zu haben in den Colonial- Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten d. Gesellschaft

Herren **Dietz & Richter in Leipzig,**
„ **Geyer & Ackermann in Leipzig,**
„ **Ferd. Bohnenstiel Nachfolger in Magdeburg.**

Cölner / Ulmer Dombauloose à 3 Mk.
Kinderheilstättenloose à 1 ℳ
Ernst Haassengier.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig Trödel 2, part.

Tägl. frischen Seedorsch, russischen Salat empfiehlt **L. Meyer, Barfüßerstr. 2.**

26. Gr. Brauhausg. 26. Beste Qual. **Heu, Häckel, Lang-, Streu-, Bettstroh,** billigst **J. Pinner, 26. Gr. Brauhausg. 26.** Beste Qual.

Ein Bäcker-Schild und 2 Bäcker-Fahnen sind billig zu verkaufen bei Gebr. Wernicke, Leipz.-Str.

Gasthof-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Gasthof zum **gold. Löwen in Mansfeld I.** mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Dazu gehören 4 Gastzimmer, neuer Tanzsaal, Concertgarten mit 2 langen Kegelbahnen und 20 Fremdenzimmer. Außerdem ist das Königliche Amtsgericht mit im Hause.

Inventar vollständig und in sehr gutem Zustande. Stallung für 21 Pferde. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

Mansfeld I. Loos.

Socius

mit 20—25,000 ℳ zur Etablirung eines Weingeschäfts, von einem Fachmann gesucht. Offerten unter **W.** postlagernd Bahnhof.

Verein ehem. 10. Husaren in Aschersleben.

Die erste **General-Versammlung** findet am 6. Januar 1884 Nachm. 4 Uhr im Saale des alten Schützenhauses hier statt, und ersucht recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Mendorf, Lieut. a. D. Münter, Kgl. Musikmstr. a. D. Ecke, Wachtmeister a. D.

Bemerkt wird noch, daß zur Zeit auch Anmeldungen entgegen genommen werden und wollen sich dazu berechtigte Personen beim Vorstande anmelden lassen. **D. O.**

Deutsche Reichsfechtschule,

Fechtverein „Veilchenbund" Halle a/S. Donnerstag den 3 Januar cr. Abends präcis 8 Uhr **Monatsversammlung** im neuen Saale des Hotel & Cafe David. Eintrittskarten sind bei den betreffenden Fechtmeistern und im Local gegen Vorzeigung der Schulkarte pro **1884** zu haben.

Ein **Beibuch** des hies. Spar- und Vorschuß-Vereins (Nr. 32), auf den Namen **Wendenburg**, ist am 27. d. M. Nachmittags verloren gegangen und wird gebeten solches im Comptoir **Brüderstraße 6** gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Achtung!

In Crondorf bei Reideburg bekommt jetzt ein jeder den Titel **Oeconom!!!** Derjenige muß aber 2 Pferde haben, Schimmel ha! ha! ha!

Hôtel zum Dessauer Hof, Bernburg.

Carl Leistner bringt beim Jahreswechsel allen seinen werthen Geschäftsreisenden die herzlichsten Glückwünsche dar.

Interims-Stadt-Theater,

Vor dem Steinthor 7 u. 8.

Dienstag den 1. Januar 1884
7. Vorstellung im I. Abonnement.

Von Stufe zu Stufe. Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Müller.

Mittwoch den 2. Januar 1884
8. Vorstellung im I. Abonnement.

Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Acten von Rod. Benedix.

Donnerstag: geschlossen.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Dienstag den 1. Januar 1884

Zwei große Vorstellungen, erste 4 Uhr und zweite 7½ Uhr.

Hauptpiecen beider Vorstellungen sind: **Auftreten der neu engagirten Mitglieder zum ersten Male in Halle, drei Gebrüder Fratellini, Signora Giovanna, Mr. Tomaso, Mr. Vinzenze, Mr. Charles Fillis** und **Mr. Tudor. Jeu de Barre** oder **Schleifenraub. Schulquadrille. Husaren-Manöver. Vorführung des Wunderschweins Murro. Mr. Charles Grant, Miss Ada, Miss Perks, Mr. Humerston.** Alles Nähere Placate.

Morgen Vorstellung.

„Eremitage."

Heute zum Neujahr **Tanzmusik.**

Pressler's Berg.

Zum 1. Januar 1884 (Neujahr) **Tanzkränzchen.** Anfang 4 Uhr.

Cafégarten Trotha.

Am Neujahrstage Große Ballmusik.

Giebichenstein. Schützenhaus.

Zu Neujahr **Tanzvergnügen. F. Becker.**

„Gasthof zum Mohr" Giebichenstein.

Zum **Tanzvergnügen** am Neujahrstag ladet ein **G. Gummel.**

Bergschenke zu Cröllwitz.

Zum Neujahrstage **Tanzmusik.**

Gesangverein Melodie.

Zum Sylvester Restaurant Troitzsch.

Sylvesterphantasieen.

Wenn das Jahr nun allgemach entweicht,
Alt und schwach dahin zum Orkus schleicht,
Nah und näher rückt sein leis Entschwinden,
Seinen Heimgang bald die Glocken künden,
Wenn die letzte Stunde mitternächtig
Hebt zu schlagen an gar höchst bedächtig, —
Wenn es, so zu sagen, „kipplich" steht
Mit der Zeit, die doch stets vorwärts geht,
Wo gar seltsam es uns will bedünken,
Als ob still sie ständ' beim Jahr'versinken
Und man, sensitiv, vermeint zu spüren
Ihren Flügelschlag, — dann fühlt ein Rühren
Auch manch spröd Gemüth und zeigt einmal
Auf ein Stündchen sich — sentimental.
War's vor Jahresfrist nicht auch wie heute,
Daß man auf das neue Jahr sich freute?
Wo, begeistert vom Sylvesterpunsch,
Man empfing und gab so manchen Wunsch?
Ja, herüber ging da und hinüber
Frohes Wünschen, aber — „Schwamm darüber!"
Hieß es im Verlauf des Jahres oft,
Weggewischt war, was manch Herz gehofft,
Und nur Wenigen ward vom Geschick
Noch zu Theil das heißersehnte Glück.
Aber ob auch manches fehlgeschlagen
Und manch' Hoffen ward zu Grab getragen,
Läßt das Herz sich doch nicht leicht den Glauben
An Erfüllung seiner Wünsche rauben,
Steckt, durchglüht von heißen Punschessenzen,
Seinen Wünschen nicht zu enge Grenzen,
Weil, ob einst dies in Erfüllung geht,
Doch auf einem andern Blatte steht.
Also mag es auch ein jeder wagen,
Was er auf dem Herzen, vorzutragen,
Flugs mit seinen Wünschen anzukommen,
Sei's auch nur mit wenig und mit frommen.
Nun für Halle sind hier in Reserve
Einige, die flüchtig ich entwerfe:
„Möchte doch das neue Jahr ihm gönnen'
Daß sein Gas viel heller möge brennen,
Als wie jetzt, wo der Laternen Flimmern
Kaum erreicht normaler Kerzen Schimmern.
Dann von seinen Feuchtigkeiten flüssig,
In den Straßen jetzt höchst überschüssig,
Könnte wohl im Sommer gar nicht schaden!
Einiges dem Staub der Promenaden;
Oder besser noch, der Knecht des Landes
Auf dem Brunnen dort gar hohen Standes,
Der soviel vom edeln Naß verschwendet,
Ist vielleicht so einsichtsvoll und spendet
Gern etwas den Promenadenwegen
An den heißen Tagen ohne Regen. —
Strecken dann die Pferdebahngeleise
Auch nach Süden sich, daß man die Reise
In die Vorstadt Glaucha kann riskiren.
Nun, das würde ja wohl auch rentiren.
Wenn's gelingt, was wirklich sehr Bedürfniß,
Für ein neu Theater ein Entwürfniß
Zu erwerben, was da wirklich praktisch,
Weil bis jetzt dies leider noch nicht faktisch,
Trotz der theuren prämiirten Pläne, —
Ei wahrhaftig, das wär wunderschöne.
Wird man uns ein Schlachtehaus beschaffen
Kann man aller Sorge sich entraffen,
Ob wir menchlerisch nicht etwa füllen
Uns mit Micrococcen und Bacillen
Und zur Wohnung unversehens dienen
Den Bacterien wie den Trichinen. —
Auch wenn ein Consortium sich fände,
Um der Hallen-Wüstenei ein Ende
Endlich nun zu machen, — wär' gewißlich
Vielen sehr erwünscht, weil gar zu mißlich
Jetzt die Halle zeigt sich im Prospekt;
Also her mit einem Bauprojekt.
Könnte man entlang die Königsstraße
Wandeln, ohne daß man für die Nase
Etwas übles zu befürchten brauchte,
Nämlich, daß dort der Kanal nicht rauchte; —
Nun, auch das wär' ganz gewiß was werth
Für das Publikum, das dort verkehrt.
Da wir so auf's Publikum sind glücklich
Sind gekommen, ist's nicht mehr als schicklich,
Daß wir's auch mit einem Wunsch bedenken:
„Mög' es rechtwärts seine Schritte lenken!" —
So, nun sind wir wirklich schön im Zuge
Mit den Wünschen, drum mit Recht und Fuge
Sei des Südens nicht etwa vergessen,
Hat er doch gewiß auch Interessen;
Wie zum Beispiel jene Durchbruchsfrage,
Die da schwankt und schwebt seit Jahr und Tage,
Ob die Straße bald wird hergestellt
Durch den Zwinger auf dem Lerchenfeld? —
Aber Herz, nur nicht zu weit versteigen
Heut' mit Wünschen, — laß dir dies genügen.
Doch ad vocem: Herz, — da wär' noch einer,
Ach, der frömmste Wunsch, ein niedlich kleiner,
Und den laßt uns nimmermehr verhehlen,
Nur alsdann auch niemand weiter quälen:
„Möchte schauen gern ein Herz, das grün,
Wie's der Herr Professor jüngst ließ blühn
Und beim Vivat Academia
Uns gerückt so schön im Reime nah.
Ach, ein grünes Herz sah man noch nimmer, —
Ja und weit entfleucht der Hoffnungsschimmer
Noch erfüllt zu sehen diesen Wunsch,
Darum weg damit — und dem Sylvesterpunsch
Soll auch nicht ein einz'ger mehr entsteigen
Und es schließe dieser Wünsche Reigen
Mit der Hoffnung, daß im neuen Jahr
Doch vielleicht wird etwas davon wahr!" :.: X.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840101033/fragment/page=0004